

# 16 | Finale

DVZ • NR. 90 • DIENSTAG, 11. NOVEMBER 2014

„Einfach weiterwursteln funktioniert nicht mehr.“

Stefan Pichler, künftiger Chef bei Air Berlin, über die geplanten Veränderungen bei der angeschlagenen Fluggesellschaft



## DVZ-VISITENKARTE

**Auf die Logistikbranche wurde ich zum ersten Mal aufmerksam** ... als ich bei einem Studentenjob zwei Monate bei Kodak Ersatzteile kommissioniert habe.

**Wenn nicht Logistiker, wäre ich gern** ... Musiker geworden.

**Ein Arbeitstag ist für mich erfolgreich** ... wenn alle Rädchen ineinandergreifen und möglichst viele Mitarbeiter und Kunden zufrieden nach Hause gehen.

**Nach einem beruflichen Misserfolg tröste ich mich** ... indem ich in meiner Küche ein Rezept aus Spanien ausprobiere.

**Wenn ich einen Tag lang kein Geld verdienen müsste** ... würde ich den Tag nicht weniger genießen.

**Mit 1000 unverhofft geschenkten Euro würde ich** ... eine Spende beispielsweise für das Kinderkrebiszentrum in München oder das Ferienwaldheim Möhringen machen.

**Zur Weißglut bringt mich** ... wenn persönliche Interessen vor allem anderen stehen.

**Als politischer Entscheidungsträger würde ich zuerst** ... am Thema Bildung arbeiten.

**Bei meinem Handeln ist mir wichtig** ... dass es gerecht und nachhaltig ist.

**Meine Lieblingsgestalt der Zeitgeschichte ist** ... Miles Davis.

**Der DVZ wollte ich schon immer mal sagen** ... Kollaboration in der Supply Chain wird dann einfach und effizient, wenn IT als integraler Bestandteil wahrgenommen wird - das wäre doch ein Themenschwerpunkt für 2015. (reg)



FOTOS: DPA; AEB GMBH; ARNDT

## Eisbein mit Caipirinha

Brasilien Partnerland beim diesjährigen Branchenessen



Der VHSS-Vorsitzende Christian Koopmann (links) und Hamburgs Wirtschaftsminister Frank Horch nahmen Svenja Thiede, die strahlende 150 000. Besucherin des Eisbeinessens, in die Mitte. Umrahmt waren sie von Maracatu-Tänzern.

Von Sebastian Reimann

Freitagabend war es wieder so weit: Rund 4700 Gäste aus aller Welt strömten ins Hamburger Kongresszentrum CCH zum alljährlichen Eisbeinessen. „Schiffahrt ist trotz allen technischen Fortschritts nach wie vor ein ‚People Business‘, und gerade in Krisenzeiten ist der persönliche Kontakt wichtig“, kommentiert Christian Koopmann, Vorsitzender der ausrichtenden Vereinigung Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten (VHSS), die ungebrochene Attraktivität der Veranstaltung.

Sie gab es seit 1948 zum 66. Mal in Folge, und mit Svenja Thiede wurde in diesem Jahr der 150 000. Gast begrüßt. Die Speditionskauffrau war von der Eurabia-Schiffahrts-Agentur zu dem Branchenevent eingeladen worden.

Welches Land dieses Mal Partnerland war, war unschwer zu erkennen und auch nicht zu überhören: Brasilien. Eine ganze Maracatu-Truppe in schillernden Outfits gab mehrfach wummernde Rhythmen zum Besten. Brasilien bleibe nicht nur „als fabelhafter Gastgeber der Fußballweltmeisterschaft in Erinnerung, sondern gehört auch zu den heimlichen Champions im Hamburger Hafen“, betonte Koopmann. Beim Containerumschlag sei Brasilien mit knapp 200 000 Teu auf dem elften Platz der wichtigsten Hafenkunden. Gemessen am Ge-

„Schiffahrt ist trotz allen technischen Fortschritts nach wie vor ein ‚People Business‘.“

Christian Koopmann, VHSS-Vorsitzender

samtseegüterumschlag, also inklusive Massengut, sei das Land im vergangenen Jahr mit mit knapp 7,2 Mio. t sogar der viertwichtigste Handelspartner nach China, Russland und den USA gewesen. Koopmann: „Damit ist Brasilien ein echtes Schwergewicht für den Hamburger Hafen.“ Dies werde auch dadurch belegt, dass beispielsweise Hamburg Süd, Grimaldi und MSC Hamburg und Brasilien mit regelmäßigen Liniendiensten verbinden.

Hamburgs Wirtschaftsminister Frank Horch hob ebenfalls die langjährige enge Verbindung zwischen Hamburg und Brasilien hervor. Er machte zudem Hoffnung, dass bald auch die ganz großen Schiffe den Hamburger Hafen problemlos anlaufen können. Denn diese Botschaft zu feiern - sprich ein „Ja“ zur Elbvertiefung - hatte sich Koopmann eigentlich schon für das diesjährige Eisbeinessen erhofft.

## Jubiläum bei MSC Gate Bremerhaven

**JAHRESTAG** MSC Gate Bremerhaven hat in der vergangenen Woche sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Im Oktober 2004 nahm das Terminal seinen Betrieb auf. MSC Gate ist ein Joint Venture von Eurogate und Terminal Investment Limited (TIL), einer Beteiligungsgesellschaft der Reederei MSC-Mediterranean Shipping. MSC Gate ist ein sogenanntes „Dedicated Terminal“ zur Abfertigung von reedereieigenen Schiffen oder von Schiffen von Partnerreedereien.

Seit dem Start vor zehn Jahren hat sich der Containerumschlag des Terminals vervierfacht. Im Laufe der Jahre hat das Terminal seine Superstruktur der voranschreitenden Schiffsgrößenentwicklung angepasst. Die ersten Schiffe, die vor zehn Jahren hier abgefertigt wurden, verfügten über Transportkapazitäten zwischen 2000 und 5000 Teu. Heute haben die Containerfrachter ein Ladevolumen von 16 000 Teu und höher. Darauf hat sich das Terminal eingestellt. (reg)

## Zu guter Letzt

### Notfahrplan

Da hat man sich einen der Züge aus dem Notfahrplan der DB während des Lokführerstreiks herausgesucht, der fährt, und kurz vor dem Ziel dann das: „Sehr geehrte Fahrgäste, der geringe Zugverkehr hat offenbar einige Leute zu einem Wandertag auf den Schienen animiert. Wegen Personen im Gleis ist die Strecke vor uns gesperrt, die Bundespolizei ist auf dem Weg.“ Zum Glück steht der Zug im Bahnhof, so dass der informierte Gesprächspartner mit dem Auto vorbeikommt und den gestrandeten Redakteur abholt. (jpn)

ANZEIGE

# RUSSLAND KRISENKONFERENZ

25. November 2014 ■ Hamburg

Lage beurteilen, Beziehungen und Geschäfte sichern!

Die Ereignisse im Russland-Konflikt überschlagen sich und die Entwicklungsszenarien dieser Krise sind kaum noch vorhersehbar.

Für Unternehmen stellt sich zunehmend die Frage, mit welchen langfristigen Entwicklungen sie zu rechnen haben. Wie werden sich die Logistikketten verändern? Welche Strategie ist jetzt die richtige?

Die Russland-Krisenkonferenz bietet eine Plattform für eine Diskussion solcher und weiterer Fragen. Marktkenner aus Deutschland und Russland werden über die neuen Spielregeln, bereits spürbare Auswirkungen und ihre Erfahrungen berichten.

## TOP SPEAKER



Prof. Dr. Rainer Lindner, Geschäftsführer, Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Dr. jur. Ulrich Möllenhoff, Rechtsanwalt, Möllenhoff Rechtsanwälte



Willem van der Schaik, Managing Director, ahartrodt (GmbH & Co) KG



Dmitry Vasilyev, Geschäftsführer, Grimex Trade and Logistics GmbH

In Kooperation mit

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Mit freundlicher Unterstützung von



Anmeldung unter:  
www.dvz.de/  
russland2014